

SCIENCE FORUM

Mit den BürgerInnen im Gespräch

Die Wissenschaft braucht den Dialog mit den Menschen, nicht nur um ihre Ängste und Befürchtungen zu erfassen, sondern auch um sich gegenüber einer breiteren Öffentlichkeit verständlich zu machen.

Eine wissenschaftliche Herausforderung darf sich nicht allein in der Akzeptanz einer „Scientific Community“ erschöpfen, sondern muss insbesondere im Erkennen von Problemen unserer Gesellschaft und in der Suche nach Lösungsansätzen liegen.

Die Zielsetzung der Science Forum-Reihe liegt in der Behandlung wissenschaftlich aktueller Themenstellungen, die Kernfragen gesellschaftlicher Entwicklungen, wirtschaftliche Prosperität und forschungspolitische Entscheidungen zum Inhalt haben.

SCIENCE FORUM

Mit den BürgerInnen im Gespräch

EINLADUNG SCIENCE FORUM

2. Mai 2012, 18.30 Uhr

Oesterreichische Nationalbank
Veranstaltungssaal, Erdgeschoss
Otto Wagner-Platz 3
1090 Wien

GFF

bm 

GFF

Studie: Output-orientierte Evaluierung öffentlich geförderter FTI-Programme – Möglichkeiten und Grenzen

Konsolidierungsbedarf bei den öffentlichen Budgets, berechnete Forderungen nach möglichst effizienter Verwendung öffentlicher Mittel und das Streben der Politik nach möglichst großer Wirkung (Outputs) durch die eingesetzten Fördermittel machen es notwendig, die Messung von Output und Effizienz von FTI-Förderungen immer weiter zu verbessern.

Die Bedeutung möglichst fundierten Wissens über die Effekte von FTI-Förderungen ist dabei gerade in Österreich, das einen der höchsten Anteile staatlicher Förderung unternehmensbezogener F&E in Europa aufweist, hoch und wird bereits seit einigen Jahren intensiv diskutiert – etwa in den Diskussionen um die ‚wirkungsorientierte Haushaltsführung‘ oder um das Portfolio-Management von FTI-Programmen.

Vor diesem Hintergrund hat das BMVIT bei der Gesellschaft zur Förderung der Forschung (GFF) die vorliegende Studie „Outputorientierte Evaluierung öffentlich geförderter FTI-Programme: Möglichkeiten und Grenzen“ in Auftrag gegeben, die – von JOANNEUM RESEARCH (JR) und dem Zentrum für Soziale Innovation (ZSI) durchgeführt – die Politik unterstützen soll, um die Wirkungen ihrer Förderungen besser abschätzen zu können.

In dieser Studie wird das österreichische Evaluierungssystem im FTI-Bereich mit Schwerpunkt auf FFG- und BMVIT-Programme vor dem Hintergrund internationaler Vergleiche und nationaler Herausforderungen analysiert. Neben institutionellen Aspekten der Evaluierung werden dabei insbesondere die Evaluierungsmethoden und die Möglichkeiten und Notwendigkeiten ihrer Weiterentwicklung dargestellt.

u.A.w.g. bis 25. April 2012 (nur bei Zusage) :
Gesellschaft zur Förderung der Forschung – GFF
Barbara Dagott, Email: barbara.dagott@nes.at
Tel. 050 550-2040

SCIENCE FORUM

Mit den BürgerInnen im Gespräch

zum Thema:

„Kann man die Wirkung der FTI-Politik messen?“

Begrüßung: Mag. Dr. Peter **Mooslechner**
Direktor der Hauptabteilung Volkswirtschaft,
Oesterreichische Nationalbank

Am Podium: Mag. Dr. Rupert **Pichler**
Abteilungsleiter, Abt. I 2 - Forschungs- und Technologieförderung,
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

Mag. Michael **Binder**
Leitung Strategieabteilung, Österreichische Forschungs-
förderungsgesellschaft (FFG)

Mag. Wolfgang **Polt**
Direktor, Joanneum Research, Zentrum für Wirtschafts-
und Innovationsforschung

Präsentation
der Studie: Mag. Dr. Christian **Reiner**
Joanneum Research, Zentrum für Wirtschafts- und
Innovationsforschung

Mag.^a Stefanie **Smoliner**
Zentrum für Soziale Innovation (ZSI)

Moderation: Präsident der GFF **Dr. h.c. Karl Blecha**

2. Mai 2012, 18.30 Uhr

Oesterreichische Nationalbank
Veranstaltungssaal, Erdgeschoss
Otto Wagner-Platz 3
1090 Wien

Anschließend Empfang

